



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

II. Zusagen den Geladnen/ daß sie kom[m]en solten/ dann es ist alles
bereyt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

geschalten werden/wie vil grösser/mächtiger vnd herrlicher wirdt dann sein/dise Mahlzeit GOTTES. Ja/sagt der König David: [Groß seynd die Werck des HERRN/erschaffen vnd auferwölet nach allem seinem Willen.] Vnd in einem andern Psalmen/

Psaln. 140.

Psaln. 101.

Psaln. 35.

allda er vns gleichsam gemelte kostliche Mahlzeit GOTTES / zuversuchen geben will / sagt er: [Wie groß ist die Mänge deiner süßigkeit/D HERR. Sie werden voll werden vnder Freyheit deines Hauses / vnd wirst sie trencken mit dem Bach deiner Wohlthat: dann bey dir ist der Brunn des Lebens / vnnnd in deinem Licht werden wir das Licht seyn.]
Vnd widerumb im 83. Psalmen: [Wie lieblich seynd deine Wohnungen / D HERR. Mein Seel verlang vnd begert / vnd würde traffilos nach den Vorhöfen des HERRN. Mein Herz vnd Fleysch frewen sich in dem lebendigen GOTT.] Wann nun die Begard so groß vnd lieblich / wie vil mehr angenehm vnd lieblicher wirdt dan seyn die Nüßung vnd der Genieß selbst? Erfrewet sich allda David der König so sehr [im Spiegel vnd im dunkeln] wie Paulus hieruon sagt / wie wirdt er sich dann erfrewen/wann er ihn sehen wirdt / von Angesicht zu Angesicht] So nun die veltigia / das ist / das Angen vnnnd Gemerck / also erfrewet / was wirdt dann dis für ein Frewd seyn / [wann wir ihn sehen werden / wie er an ihm selbst ist.] Wann alle Menschen einhellig mit einander / all ihr Vermögen vnd Reichthumb / besten fleiß vnd Kunst / vmb Anstellung einer köstlichen Mahlzeit/ oder Außerbauung eines Gebewes vnnnd Pallasts / anwenden wurden / was für ein köstliche vnnnd grosse Mahlzeit oder herrlicher Bau vnd Pallast müßte vnd würde dis nicht seyn? Aber was ist dannoch dises? Ja da nur ein Engdwonn Himmel solches zuverrichten / sich vnderstände / wurde er hierinnen aller Menschen vermögen weit vbertreffen: Dann jedie menschliche Creatur anders nicht ist / dann das sie endlich den Engeln GOTTES gleich seyn vnd werden.

Psaln. 83.

1. Cor. 13.

Wann aber alle heylige Engel sampt dem ganzen Hüttelischen Geheer/all jr vermögen / Verstand vnd Willen/hierzu gebrauchen vnd fürwenden solten / zweiffels ohrt wurden sie alsdann / vber gemeltes alles / ein noch was köstlicheres vnd fürtrefflicheres verrichten vnd zuwegen bringen.

Nun ist aber / diser Mahlzeit / vnd Hüttelischer Frewd / zu der wir geladen vnd besessen werden / GOTT ein HERR vnd Schöpffer der Engeln / selbst der / so die Zugerichte vnd bereyt hat / vnd dahero an einem andern Orth sagt: [Gehe ein in die Frewd deines HERRN.] Das ist / das GOTT dein HERR dir bereyt hat / vnd zwar [von Anfang der Welt.] Betrachte derhalben hierinn / wie allerdings so vollkommen vnd wol zubereyt diser Mahlzeit werde / in massen von solcher gnusam zureden / vnsern Verstand vbertrefft: [Dann der Güte vnd Barmherzigkeit GOTTES / ist kein Zil.] In diser so herrlichen Mahlzeit / krönet GOTT die seinigten mit Barmherzigkeit vnd Erbärmdte. Beside weiters von diser Frewd / am Sonntag Septuagesima / am 248. Blat. vnd am 3. Sonntag nach Ostern am 314. Blat.

Matth. 25.

Auflegung des andern Theyls dieses Euangelij.

Zusagen den Geladnen / das sie kommen solten / dann es ist alles bereyt.

Der Euangelisch Spruch handelt von der grossen Güte vnd Barmherzigkeit GOTTES / an welchen / so vil zu vnser Seligkeit gehörig / nit ermangelt. In summa: Alles ist zu diesem Abentmal zubereyt. Der Weg zuerlangen die ewige Frewd vnnnd Seligkeit / ist eröffnet: Vnser Erlösung durch CHRISTVM vollbracht / vnnnd der Weg der Seligkeit offenbar. [Dann durch sein Blut ist vnser hoher Priester / einmal inn das Heylige eingangen /

2. Timotheus 2. v. 19.

Hebr. 10.

c. iij

vnd

Laruum
oni
II

Johan. 14.
1. Pet. 1.

vnd hat die ewige Erlösung funden. An jeso ist anders nichts mehr beuor [dann auffgelöst zu werden / vnd mit CHRISTO zuseyn.] Dann Er schon allbereyt hingangen ist gen Himmel / vnd das Dreh zubereyten.] Jeshu [last vns das End vnsers Glaubens darvon bringen / nemblich der Seelen Seligkeit. Nach welcher Seligkeit haben gesucht vnd erforschet die Propheten / die von der Gnade / die zukünftig in euch kommen solt / geweyssaget / vnd darnach geforschet haben / vnd welche vnd welcherley Zeit der Geyst CHRISTI / der in ihn war / deutete vnd zuor ansagte das Leyden CHRISTI / vnd die nachuolgende Herligkeit / welchen geoffenbaret ist / das sie nicht ihnen selbs / sonder euch dieneien / in dem / das euch nun verkündiget ist / durch die / so euch das Euangelium geprediget haben.] Dann das Heyl / das Leben vnd ewige Glory / welche in heyliger Schrifft vom heyligen Geyst verheysen / die ward den frommen heyligen Alt Väteren / noch nit gegeben / es warde noch nicht durch den Eingang CHRISTI / der Weg der Herligkeit geoffenbaret. [Dann dise alle] (sagt der Apostel Paulus) [seynd durch das Bezuegnus des Glaubens beweret worden / vnd haben doch nit empfangen die Verheysung / darumb das GOTT etwas bessers für vns versehen hat / das sie nit ohn vns vollendet wurden.] Aber an jeso / ist dise ganze Mahlzeit zubereyt [die Ochsen / das Mastviech vnd gemästet Kalb zur Mahlzeit / ist geschlachtet] Die Hochzeit des Lambs ist bereyt / vnd die Gäst werden beruffen / das die Stund der Mahlzeit ist verhanden. Dahero auch sich die Heyligen im Himmel erfreuet / wieder H. Apostel vnd Euangelist Johannes beschreibet. [Ich hab gehört] (spricht er) ein Stimm einer grossen Schar / vnd als ein Stimm grosser Wasser / vnd als ein Stimm starcker Donner / die sprachen / Alleluia / dann der allmächtig GOTT hat das Reich erlangt / vnd im den Preis geben / dem die Hochzeit des Lambs ist kommen / vnd sein Weib hat sich bereyt. Vnd es ward ihr geben / sich anzuthun / mit reynen vnd gleiffender weisser Leinwat.] Dann die weisse Leinwat beudeut die Rechtfertigung der Heyligen.

Heb. 11.

Marth. 22.
Luc. 15.

Apocalip 19.

Vnd das ist die vnaussprechliche Güte vnd Barmherzigkeit GOTTES gegen vns. Nichts mehr ist beuor / das Er seinem Weinberg thun solle / das Er nit schon allbereyt gethan habe. Gesandt hat Er seinen Knecht / vnd gesandt hat Er seinen Sohn. Aufs gesäet hat Er seinen guten Samen in seinen Acker. Alles ist bereyt. Besche hier von weiter die Predig am fünfften Sontag nach der W. drey König.

Unser Vn-
danckbar-
keit.

Wurde derhalben hierinnen an vns ein sehr grosse Vndanckbarkeit angelagt / vnd ja grösserer zur Verdammung angedeutet werden / in massen / das von GOTT also alles solle zubereyt sein / wir aber so grosse Gnad / Heyl vnd Gutthat verabsäumen / vnd be- ruffe nit kommen wölle noch solten. Wann ein Vatter seinen Son bey dem Türcken / in böser harter Gefängnuß / in Eysen vñ schweren Ketten eingeschmiedt vnd gefangen haben solte : Nun er der Vatter erbarmeie sich ober seinen hart gefangnen Sohn / ver- kaufte alles / verließ sein Vatterland / zuge sampt dem Lösgelt zu ihm hinein in die Türckey / er lidte vnd oberstünde / wie bald er in die Türckey käme / allerley Gfah vnd Schmach von den Türcken vnd Tyrannen / doch dis alles omb Liebe seines Sohns bis er zu ihm ins Gefängnuß kommen / redte alsdenn seinen Sohn an mit disen Wor- ten : Siehe mein lieber Sohn / was / wievil vnd grosses hab ich erlidten / das ich zu dir hiehero kommen möchte / was für Verlust vnd Schaden meiner Güter dahergin / das Haus ist mir darüber gange : Was für Gfah auff dem Weg / ja so manche Schmach / Schläg vnd Streych / hab ich nit außgestanden : jedoch hab ich alles dieses gern vnd willig auff mich genommen / damit ich allein dich auß disen Banden erlediget vnd erkaufft / widerumb heym in vnser Vatterland führen vnd bringen möchte. Nun bistu jeshu er- löst / vnd das Lösgelt ist bezalt : an jeso wartet auff dich dahem zu Haus ein gute / her- liche Mahlzeit. Dein Mutter wartet mit weymenden Augen auff dich / vnd sich verwant sie dich mit freuden grüssen vnd empfangen möge / ja deine Brüder / alle Freund vnd Verwandte / werden sich sehr freuden deiner ankunfft. Nun so kofte / mein lieber Sohn / mein Liecht / Leben / vnd einiger Erb / aller meiner Hab vnd Güter. Komme / was

Philip. Diez.
Concil. 3. de
inuent. S. Cru-
cis.
Parabola.

zweiffel /

Promptu
Stapler
TV

verzeuffest / was verzeuffest / oder woltest dich was saumen? Jedoch der Sohn / da er solche Wort seines lieben Vatters / ein so grosse Liebe vnd Freud / welche er ihme in dem erzeiget / vnd allda fürgehalten / angehört vnd verstanden / sagte vnd antwortete hinwiderumb seinem Vatter mit solchen Worten: Vatter zeuch nur widerumb her / ich halte dir darauff alles nichts / was du sagest / Was gehets mich an was für Schaden vnd Verlust deiner Güter / für Mühe / Arbeyt vñ Unbilligkeiten du für mich erlitten vnd verstanden habest? Was frag ich nach der Mutter Geynen vnd Weynen nach dem Begeren vnd Worten meiner Brüder vnd Freunden? Ich achte mich denn nach der Mühe vnd dieser Gasterey dabeym gar nichts: Ich frag auch nicht nach meiner Erledigung. Mir gefelt mein Gefängnuß vnd Dienßbarkeit / lieb vnd angenehm ist mir dieser Wust vnd Vnrath. Hilff GOTT / was für ein grosse Vndanckbarkeit muß sie an diesem Sohn nicht seyn? Wer wolte solche vnmenschliche Reden vnd Wort / nicht versuchen vnd vermaldeyen? Wie solte nicht dieser vndanckbare vnd schalkhafte Sohn / der also einem lieben vnd getrewen Vatter / so Gottlos / böberisch vnd bößlich antwortet / nicht tausend mahl des Todes würdig vnd werth sein?

Nun aber ob dem / das doch nicht gläubig / das jemal dergleichen fůrgangen / sollen wir uns so vast nicht / sondern ob dem / so sich täglich begibt / vil mehr verwundern. Dann ja ein jeder vnder vns / sump vnd sonders / der zu dieser grossen Malzeit / in dem alles zubereitet ist / nicht kómbt / der ist eben dieser schalkhafte / vndanckbar vnd Gottlose Sohn. GOTT der Vatter hat vns / [vnder der Sünd Verkaufte vnd Rom. 7: 1. Tim. 2. Tempels Gefangene / durch seinen eingebornen Sohn / den er in diese Welt gesandt / der vil vnd mancherley Pein vnd Marter gelitten / vermittelt mit den Kosten vnd Bezahlung seines Bluts / widerumb erlöst / vnd eben durch diesen seinen Sohn / in heutiger Parabol vnd Gleichnuß / zu dem ewigen vnd vns zubereyten Himmlichen Freuden / vnd also vil heilige Engel vñ Heiligen auff vns warten / beruffen vnd vns geladen. Wie aber suchen vnd haben jimmer ein Lust im Wust der Sünden / vertieffen vns zu vil mit Eitelkeit der Welt: verabsäumen diß obgemeltes alles / außschlagen alle Gutthaten / achten weder der Liebe GOTT des Vatters / noch die Erlösung seines Sohns / die er so mit grossen Kosten zuwegenbracht / ja wir achten auch nicht der ewigen Freuden / weder das Bitt vnd Begeren der heiligen Christlichen Kirchen / noch der auferwehleten Heiligen GOTTES / sonder dieselben allem ziehen wir jimmer vor die Eitelkeit diser Welt / dem kurhen / zeitlichen vnd zergänglichem Wust vnd Vnrath Weltlicher Freuden vnd Willusts. Von solcher gewlichen vnd erschrecklichen Vndanckbarkeit / straffe vns der König Salomon mit folgenden Worten / vnd sagt: [Ich ruffe vnd ihr werget euch / ich strecke meine Hand auß / vnd niemand achtet drauff / vnd ihr habt verachtet alle mein Kafft / vnd mein Straff nicht wollen haben.] Aber was folget weiter? [Ich wil auch lachen in ewerm Sterben / vnd ewer spotten / wann kómbt das ihr fürchtet / wann ober euch kommen wirdt ein Sturm des Elends / vnd ewer Verderben als ein Weier / wann ober euch Angst vnd Noth kómbt. So es erschrecklich ist zu fallen in die Hand des lebendigen GOTTES /] das ist / das Rechte straffendens / Wie vil erschrecklicher ist / zu fallen in die Hände des verachtenden vnd verspottenden GOTTES / das ist / der in Grimmen vnd Zorn züchtigen vnd straffen wirdt? Wer wirdt alsdann befehen können vor dem Angesichte seines Zorns. [Dann werden sie sprechen zu den Bergen vnd Felsen: Fallet auff vns / vnd verberget vns vor dem Angesichte des / der auff dem Stul sitzt / vnd für dem Zorn des Lambs. Dann es ist kómbt der grosse Tag des Zorns / vnd wer kan befehen?] Vnd eben diese vnser Thorheit / verweist vns auch der Prophet Hieremias mit diesen Worten: [Vnd nun was hast du mit der Straff in Eypenland zu schaffen / das du auß dem trüben Fluß trinckest? Oder was hast du doch der Straff in Assyrien aufzurichten / das du auß dem Wasser des Fluß trinckest? Dein Vossheit wirdt dich straffen / vnd dein Abtreitung dich schelten / damit du wissest vnd sehest / das er dir zum Argen vnd Vnschatten erschiesen wirdt /

Carium
oni
II

Rom. 7:
1. Tim. 2.

Proverb. 1.

Heb. 10.

Apocal. 6.

Ierem. 2.

das du den HERRN deinen GOTT verlassen hast/ vnd sein Furcht nicht bey dir ist/ hat
der GOTT Zebaoth gesagt.]

Alle Freud vnd Wollust diser Welt ist entweder wie ein trüb Wasser/ vermische
mit Sünden/ Sorgen/ Vnrath vnd Wust/ oder sind wie ein Wasser des Fluß/ das ist/
nur ein Theyl des Wassers/ Stückelwerck/ kurz vnd hinfließen. Aber ein frohme glaus
bige Seel spreche vnd sage zu GOTTI [Bey dir ist der Brunn des Lebens.] Ein entwichte
böses mutwilliges Kind/ der Ruthen vnd Streichen muß dieses werth seyn/ so es zu sei
nes Vatters Tisch zum essen berufft ist/ nit können wil/ sondern mit andern bösen Wu
ben vnd Gesellschaft/ die zeit vnnützlich vnd Gottloslich verschlumpet vnd verzere.
Wann nun diß an einem Kind vnd Buben so hierinn seiner Jugend/ Vnuerstand vñ
Thun halber/ etwas zu entschuldigen/ vnrecht vnd sträfflich/ warumb straffen vnd res
prahendiren wir an vns nicht auch/ vnser vnaufsprechliche grosse Vndanckbarkeit.

Welcher nu jekund die süßeste Stimm CHRISTI des HERRN nit hören wil/ da er sagt.
[Es ist die Stund des Abendmals/ alles ist bereit/ kömmt darzu die jr berufft seyde.] der
wirdt hernach ein andere Stimm hören werden: [Weicht hinweg in das ewige Jere.]
Rom. 13. Derhalben so laß vns hören den heiligen Geist also sagend: Suchet den HERRN welche
in finden könt: Kufft in an die weil er nahe ist. Jekund ist der Tag des Heyls/ jekund ist
die angenehme zeit. Sihe der Dreutigam kompt/ gehet hinaus in eintgegen. Ir sellt ni
warten/ bis die Thür zugeschlossen ist: Dann es ist hernach hin vnd vmbsonst.

Auflegung des dritten Theyls dieses Evan gelij.

Vnd sie fingen an alle nacheinander sich zu entschuldigen.

Diese Wort seynd geredt/ von Verabsaumung vnd Verach
tung des ewigen Lebens/ als von einer gemeinen Sucht vñnd Krankheyt
der Menschen/ auch von dieser Krankheit mancherley Entschuldigung vñ
Aufred. Wir alle seynd beruffen vnd geladen zu ewiger Freud vñ Seligkeit/ diese aber
verabsäumen vnd aufschlagen wir/ vnd vnser verabsäumens vnd Hinlässigkeit/ für
wenden wir immer ein Aufred vnd Entschuldigung. Von dieser Menschen Krank
heit/ seynd in H. Schrifft vil vñ manche Klagen. [Der HERR sach vom Himm/ spricht
der König David) auff der Menschen Kinder/ das er sehe/ ob jemand verständt wer
vnd nach GOTT fragt. Aber sie waren all abgewichen/ vñnd alle miteinander vntüch
tig. Da war keiner der guts thet/ auch nicht einer. Also lesen wir gleichfals bey
dem Propheten Hieremie: [Ich hab gesehen vñnd auffgemerckt/ aber keiner ist der
etwas gutes redet/ da ist nicht ein einiger der Busseth vber seine Sünd/ das er doch
spreche: Was hab ich gethan? Sie lauffen alle ihren Lauff/ wie ein Hengst der schnell
in Krieg laufft.] Vnd Esaias am). Cap. [Alles Haupt ist krank/ vñnd alles Hert ist
trawrig. Von der Fußsolen bis auffs Haupt/ ist nichts gesundes an im.] Also auch der
Apostel Paulus von seiner zeit: [Dann sie suchen (sagt er) alle das ire/ nicht das IESU
CHRISTI ist.] Vnd endlich sagt CHRISTVS der HERR selbst/ von allem vnd jeden Alter
vnd zeit der Menschen: [Die Pfort ist weit/ vnd der Weg ist breyt/ der da abfüret zur
Verdammniß/ vnd jr sind vil die dadurch gehen. Woher kombt ein so grosse vnd ein sol
che gemeine Thorheit? Die Welt rufft zur Arbeit/ vnd meniglich folget ihr. Der
Teuffel rufft zur Hell/ vnd alle sind ihm gehorsam. Das Fleisch rufft zur Vnrath
keit/ allem Wust vnd Vnrath/ vnd alle folgen solchem. Dann (sagt Hieremas)
von dem Kleinsten an bis auff den meisten allesamte/ stellen dem Geiz nach: Vñnd
der groß Tract (sagt der Euangelist Johannes) die alte Schlang/ die da heist die Law
fel vñ Satanas/ verführt die ganze Welt. Vnd ein jeder (spricht Hieremas) wisset ge
gen seines Nechsten Ehe weib. Hergegen aber rufft GOTT zur Malzeit seiner ewigen
Glory/ er berufft zu dem süßen Joch vnd ringen Bürden/ zur Heiligkeit vnd Reini
gkeit/ aber niemand gehorcht vnd gehorsamet ihm/ alle fangen an nach einander vñnd

Matth. 25.

Rom. 13.

Verachtung
der ewigen
Güter.

Psal. 13.

Jerem. 8.

Esa. 1.

Philip. 2.
Matth. 7.

Apocal. 12.

Jerem. 5.

Promptu
Staplet
TV
22